



Straffer, elastischer, jünger, frischer – all dies lässt sich mit Soforteffekt durch die Mikrodermabrasion erreichen. Doch es ist nicht nur wichtig, die Anwendungstechniken bestens zu beherrschen, sondern auch sich mit den vielen Fragen rund um die Wirkungsweise dieser Methode eingehend vertraut zu machen.

Feinste Kristalle – große Wirkung

Modernes Hautpeeling

Die Mikroabrasion hat sich als moderne, effektive Methode des Hautpeelings in vielen Kosmetikinstituten etabliert. Sicherlich haben auch Sie sich schon einmal mit dieser Methode beschäftigt. In folgendem Beitrag beantwortet Dr. Meyer-Waarden wichtige Fragen zur Mikroabrasion und beleuchtet sie vor allem von ihrer Anwendungsseite her.

■ **Welches sind die Einsatzgebiete der Mikroabrasion?**
Die Mikroabrasion findet bei verschiedenen Hauttypen und -problemen Anwendung.

Hauttypen: atrophische Haut, unreine Haut, großporige Haut

Hautprobleme: Überverhornungen (Hyperkeratosen), oberflächliche Narben, Falten, Pigmentflecken, Akne und Aknenarben, Lichtschäden, Dehnungsstreifen und Schwangerschaftsstreifen.

■ **Wie ist die Wirkungsweise?**

Bei der Mikroabrasion werden mit Hilfe eines Unterdrucksystems feinste Kristalle über ein Handstück auf die Haut geleitet, wodurch abgestorbene Hautzellen auf sanfte Art abgetragen werden. Über das Unterdrucksystem werden die Kristalle sowie das abgetragene Zellmaterial dann von der Haut abgesaugt und in einen separaten Behälter transportiert. Meist handelt es sich um Aluminiumoxidkristalle, die, um einem Verklumpen vorzubeugen, säurebehandelt und zur Reinigung thermisch vorbehandelt wurden. Zudem zeichnet sich diese Art der Kristalle dadurch aus, dass sie keine allergischen Reaktionen her-

vorrufft. Die Kristalle werden gemäß dem Hautbild in verschiedenen Körnungen eingesetzt.

■ **Was passiert nun genau in der Haut – demonstriert am Beispiel der atrophischen Haut?**

Atrophische Haut ist das Ergebnis diverser Faktoren, die von außen und von innen auf die Haut einwirken. So führt u.a. eine verminderte Produktion der Proteine Kollagen und Elastin dazu, dass die Haut weniger elastisch ist. Auch verlangsamt sich die Teilungsrate der Zellen, und die Haut wird schlechter durchblutet. Somit ist der Anteil der abgestorbenen Zellen im Vergleich zu den lebenden deutlich

größer und die Haut ist insgesamt dünner. Genau hier setzt die Mikroabrasion an: Die Epidermis erhält durch die gezielte Abtragung der abgestorbenen Hautzellen einen Impuls zur schnelleren Regeneration, d.h. verstärkt neue Zellen zu produzieren. Zudem wird die lokale Durchblutung durch die Mikroabrasion angeregt. Die neu gebildeten Zellen wandern nach oben an die Hautoberfläche und ersetzen nach und nach die abgetragenen. Durch diesen Vorgang wird also der Selbstregenerationsprozess der Haut beschleunigt, d.h., neue Hautzellen ersetzen abgestorbene Zellen.

Nach der Mikroabrasion ist die behandelte Haut besser durchblutet. Zudem ist die Anzahl der lebenden Zellen im Verhältnis zu den abgestorbenen deutlich höher. Ferner werden, induziert durch die Mikroabrasionsbehandlung, bestimmte Vorläuferzellen des Bindegewebes, die Fibroblasten, verstärkt gebildet. So kommt es vermehrt zur Kollagen- und Elastinsynthese. Die Haut wird somit straffer und elastischer und wirkt infolgedessen sofort jünger und frischer.

■ *Warum wirken Wirkstoffe besser auf einer durch die Mikroabrasion vorbereiteten Haut?*

Die auf die Haut aufgetragenen Pflegewirkstoffe können vor der Mikroabrasionsbehandlung die Barriere der abgestorbenen Zellen nur schwer

durchdringen und somit kaum dort wirken, wo sie benötigt werden. Durch die Mikroabrasion wird die Schicht der abgestorbenen Zellen dünner, so dass auf die Haut aufgetragene Pflegewirkstoffe leichter eindringen und somit ihre Wirkung besser entfalten können.

■ *Welches sind die Parameter für eine erfolgreiche Mikroabrasion?*

Für den Erfolg der eigentlichen Mikroabrasionsbehandlung sind verschiedene Parameter wichtig, die nun genauer erklärt werden sollen:

■ **Intensität des Vakuums.** Die Intensität des Vakuums sollte individuell nach Bedarf eingestellt werden. Je empfindlicher die Haut ist, desto niedriger sollte sie sein.

■ **Menge und Größe der aufgetragenen Kristalle.** Die Menge und Größe der auf die Haut aufgetragenen Kristalle muss auf den entsprechenden Hauttyp abgestimmt werden.

■ **Behandlungstechnik.** Entsprechend der Konstruktion des Handstücks, des zu behandelnden Hautareals und der Indikation gibt es verschiedene Techniken, das Handstück über die Haut zu bewegen. In der Regel handelt es sich um Bewegungen längs und quer zur zu behandelnden Fläche.

■ **Behandlungstiefe.** Die Behandlungstiefe der Mikroabrasion richtet sich nach der Indikation. So empfiehlt es sich gemäß unseren Erfahrungen, z.B. bei regenerationsbedürftiger, mü-

der, fahler, unreiner Haut und bei lichtgeschädigter Haut im Bereich der oberen Schichten der Epidermis zu behandeln. Ein einmaliges Behandeln der Hautareale reicht hier in der Regel aus. Werden dagegen Akne, Narben, Dehnungs- oder Schwangerschaftsstreifen behandelt, sollte das Handstück mehrfach über die entsprechenden Hautareale bewegt werden. Man erreicht somit tiefere Schichten der Epidermis.

■ **Behandlungsdauer.** Die Dauer der reinen Mikroabrasionsbehandlung hängt von verschiedenen Faktoren ab: Wichtige Parameter sind vor allem die Indikation und die Größe des zu behandelnden Areals. So erfordern Hautareale, die mehrfach behandelt werden müssen, und größere Hautareale eine längere Behandlung. Auch die Vakuumstärke hat einen Einfluss auf die Behandlungsdauer. Eine empfindliche Haut kann beispielsweise nur mit einer niedrigen Vakuumin-tensität behandelt werden, was sich dann in einer längeren Behandlungs-



Direkt nach der Behandlung fühlt sich die Haut weich und glatt an

zeit äußert. Letztendlich ergibt sich die Behandlungsdauer vor allem auch aus der Reaktion der Haut der Kundin auf die Behandlung und den Erfahrungen der Kosmetikerin. Konkretisiert ergeben sich für Gesichtsbehandlungen Zeiten von 10–20 Minuten und für Körperbehandlungen auch bis zu einer Stunde.

■ **Häufigkeit der Behandlungen.** In den meisten Fällen wirkt das Hautbild schon nach einer einzigen Behandlung frischer. In der Regel wird die Mikroabrasion jedoch als Kur angeboten, um auch langfristig eine Verbesserung des Hautbilds zu erzielen. Meist handelt es sich um eine Serie von sechs bis zwölf Behandlungen, wobei zwischen den einzelnen Sitzungen mindestens sieben Tage liegen sollten. Ist die Haut vor einer Folgebehandlung jedoch noch nicht in einem reizfreien Zustand, sollte der Zeitabstand verlängert werden. Bei Narbenbehandlungen sollte man bis zur nächsten Behandlung mindestens drei Wochen warten.

■ **Kosmetisches Konzept.** Prinzipiell kann man die Mikroabrasion in jedes kosmetische Konzept einfügen. Vor al-

lem speziell auf die Haut abgestimmte Produkte mit beruhigenden, regenerierenden, feuchtigkeitsspendenden Wirkstoffen können hier eine entscheidende Rolle spielen. Diese Produkte sollten nach der eigentlichen Mikroabrasionsbehandlung auf die Haut aufgetragen werden. Auch die Heimpflege ist von entscheidender Bedeutung.

Man kann die Mikroabrasion auch mit anderen apparativen Methoden kombiniert anbieten. Sie wird dann meistens als vorbereitende Methode eingesetzt. Besonders effektiv ist sie in Kombination mit Ultraschallbehandlungen, der Iontophorese und der Mikromassage. Dadurch wird die Wirkstoffaufnahme der Haut noch verbessert.

■ **Welche Kontraindikationen gibt es?** Eine Mikroabrasion sollte in den nachfolgenden Fällen nicht durchgeführt werden:

- bei Herpes,
- bei Krebs und Tumoren,
- bei Neurodermitis, Psoriasis,
- bei Einnahme von Cortison,
- bei Einnahme von Anti-Akne-Medikamenten, wie z.B. Roaccutan, und sechs Monate danach,
- bei krankhaften, entzündlichen Hautzuständen,
- im Augen- und Lippenbereich,
- an Warzen, Leberflecken und Muttermalen.

Im Zweifelsfall sollte Rücksprache mit einem Dermatologen erfolgen.

■ **Welche Sicherheitsmaßnahmen sind zu beachten?**

Aus hygienischen Gründen führt man die Mikroabrasionsbehandlung mit Handschuhen durch. Zudem müssen während einer Gesichtsbehandlung die Augen der Kundin geschützt wer-

den, um ein evtl. Eindringen von Mikrokrystallen zu vermeiden.

■ **Gibt es vorbereitende Maßnahmen?**

Führt man die Mikroabrasion durch, ohne die Haut vorher zu entfetten, gleiten die Aluminiumoxidkristalle über den Fettfilm der Haut und können kaum Zellmaterial abtragen. Deshalb muss die Haut, um die Wirkung der Kristalle zu optimieren, vor der Mikroabrasion entfettet werden.

■ **Wie geht die eigentliche Behandlung vor sich?**

Für die eigentliche Behandlung muss die Haut im Bereich des zu behandelnden Areals gespannt werden, das Handstück wird ohne jeglichen Druck aufgesetzt. Es wird langsam, sanft und ohne Druck über die Behandlungsfläche bewegt. Dabei sollte auf einen gleichmäßigen Kontakt des Behandlungskopfes (Glasspitze) zur Haut geachtet werden.

■ **Was ist danach zu beachten?**

Die Mikroabrasionsbehandlung kann zu einer leichten Rötung der Haut führen. Dieser Effekt klingt jedoch je nach Beschaffenheit der Haut innerhalb von wenigen Stunden ab. Nach der Mikroabrasion sind für ca. eine Woche intensive Sonneneinstrahlung, Solarienbesuche und Aufenthalte in chlorhaltigem Wasser zu vermeiden. Außerdem ist es nicht empfehlenswert, nach einer derartigen Behandlung Produkte mit fetthaltigen Wirkstoffen auf die Haut aufzutragen, da diese den Regenerationsprozess der Haut stören.

Wir danken Herrn Dr. rer. nat. Holger Meyer-Waarden, wiss. Berater und Produktmanager bei Ionto-Comed, für dieses Gespräch.